



Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule



Veranstaltungsreihe QUIMS – «Beurteilen und Fördern mit Fokus auf Sprache»

Mithilfe von Lernspuren und Belegen summativ beurteilen

Workshop 14.00 – 15.00

Unterstufe LAB-H011 mit Claudia Neugebauer

Mittelstufe LAB-F011 mit Corinne Wächter

Sekundarstufe LAB-G012 mit Afra Sturm

PH Zürich, Mittwoch, 8. März 2023

Lagerstrasse 2 8090 Zürich phzh.ch

Workshop 14.00 –15.00



Stufenspezifische Fallbeispiele werden in Kleingruppen anhand mehrerer Belege beurteilt. Dabei werden Belege wie ausgefüllte Kriterienraster, Lernkontrollen, Notizen etc. verglichen und diskutiert.

Für die Zeugnisnote stellen solche Belege eine Informationsquelle für die Beurteilung der Gesamtleistung im Fach dar.

Die im Rahmen des Workshops aufgetauchten Fragen werden gesammelt und im Anschluss an den Vortrag diskutiert.

Grundlagen zum Erstellen der Zeugnisnote – Wichtiges in Kürze



Lest die Zusammenstellung mit Informationen aus der Broschüre «Beurteilung und Schullaufbahnentscheide».

Anschliessend tauschen wir uns kurz aus:

- Werden diese Informationen in eurem Schulteam als gemeinsame Grundlage genutzt?
- Gibt es Austausch zur Handhabung in den einzelnen Klassen?

Veranstaltungsjahre 2009/10, 2010/11 und 2011/12 mit Fokus auf Sprache – 4. März 2013
 Gisela Hengstler, PD Zürich & Anja Buser, PD Friburg

Broschüre - Beurteilung und Schullaufbahnentscheide, Bildungsdirektion Kanton Zürich, Juli 2016, 2. überarbeitete Auflage



Wichtiges in Kürze

S. 20

Beurteilung und Schullaufbahnentscheide
 Über das Fördern, Notgeben und Zulassen

Die Kompetenzbereiche in den Sprachen und die Sprachnoten im Zeugnis

Die vier Kompetenzbereiche Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben in Deutsch und in den Fremdsprachen werden Ende Schuljahr im Zeugnis differenziert ausgewiesen. Die Beurteilung in diesen Kompetenzbereichen erfolgt gemeinsam mit dem Lernenden anhand der Note sehr gut, gut, genügend, ungenügend.

Im Zeugnis wird sich die Beurteilung in den Sprachen aus der Beurteilung und Beobachtung der Leistungen in den vier Kompetenzbereichen Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben zusammen. Zudem werden die Leistungen in den Fremdsprachen Kompetenzbereiche Hören, Lesen und Schreiben berücksichtigt. Sprache im Fokus (Deutsch und Fremdsprachen), Lesarten im Fokus (Dewarby sowie Kultur im Fokus (Fremdsprachen).

Die Schüler, die in Deutsch in den vier Kompetenzbereichen (bevor) mit einem «gut» beurteilt sind, sind im Zeugnis die Note 4 festzu. Es gibt aber keine feste Mittelzahl.

sehr häufig, mit der aus den vier Kompetenzbereichen eine Note annehmen werden kann. Die Schüler, die nur «gut», die gut mit zusammenhängend sprechen kann, dann es jedoch nicht gelingt, sechs Gedanken schriftlich auszuformulieren und verständlich zu formulieren, wird trotz der «gut» im Hören, Sprechen und evident einem ungenügenden im Lesen kann mehr als eine 3- oder 4-er Note. In Fremdsprachen gibt es keine feste Mittelzahl.

Die Beurteilung der Kompetenzbereiche in den Sprachen und in den Fremdsprachen im Zeugnis zeigt die Schüler in sich. Beurteilungen vor allem auf Tests und Proben, aber auch in der Praxis. Mit einer sorgfältigen Begleitung und anhand von Beobachtungen im täglichen Unterricht kann die Lernenden ihre Einschätzung selber ableiten.



Weitere wichtige Punkte aus der Broschüre -Beurteilung und Schullaufbahnentscheide-

Verschiedene Informationsquellen
 § 5: Mit der Kompetenzbeurteilung steht neben dem Erweisen von Grundwissen auch dessen Anwendung in verschiedenen Situationen im Zentrum. Die Schulleitenden und Schüler sollen handelnd zeigen, was sie können. Dafür setzt die Lehrperson entsprechende vielfältige Beurteilungsmittel ein. Neben schriftlichen Prüfungen besteht sie mündliche Tests, Klassengespräche und individuelle Lernlagen, die Bewertung von Präsentationen und Gruppenarbeiten oder die Arbeit mit Projekten in die Beurteilung ein. Zur vollständigen Einschätzung von Kompetenzen braucht es verschiedene Informationsquellen.

Gesamtbewertung
 § 6: Gesamtbewertungen haben vor allem eine prognostische Funktion. Sie werden in Prosa verfasst. Es handelt sich dabei um **kurzierte Einschätzungen** von Lehrpersonen über das Potenzial und die Leistungen ihrer Schülerinnen und Schüler in einer Fachbereich und nicht um das lehrerliche Mittel aus vielen Prüfungen in Deutsch und Mathematik.

Gesamtschulnoten
 § 7: Beurteilt werden hier die fachspezifischen Leistungen einer Schülerin oder eines Schülers in einem bestimmten Fachbereich während der Zeugnisperiode. Dabei zählen nicht nur die Leistungen aus summativen Lernkontrollen, sondern die gesamten Leistungen im Unterricht.
 Die Gesamtschulnoten werden in einer Note dargestellt. Diese drückt aus, inwieweit eine Schülerin oder ein Schüler während eines Semesters die angestrebten Lernziele erreicht hat. Diese Noten sind summative, blinde, leistungsorientierte Aussagen, die lediglich die fachlichen Leistungen, nicht aber Verhalten wie Fleiss, Sorgfalt oder Pünktlichkeit berücksichtigen. Noten sind keine Disziplinierungsmittel.

Professioneller Ermessensentscheid
 § 19: Noten sind keine mathematischen Geübten, sondern Darstellungen von Einschätzungen in Ziffernform. Eine Note im Zeugnis gibt die Beurteilung der Lehrperson, ihre Einschätzung der fachlichen Gesamtleistung wieder. Sie ist nicht das Ergebnis einer Durchschnittsberechnung von gesammelten schriftlichen Prüfungen, sondern beruht auf einem professionellen Ermessensentscheid der Lehrperson. Diese stützt sich bei der Beurteilung auf unterschiedliche Informationsquellen wie mündliche und schriftliche Prüfungen, Schülerarbeiten, Vorträge, Portfolios, Beobachtungen sowie Erkenntnisse aus Lernlagen und Gesprächen.

Die Noten im Zeugnis

Die Noten im Zeugnis stellen die Beurteilung von Schülerleistungen durch Lehrpersonen in Form von Ziffern dar. Sie geben Auskunft darüber, in welchem Grad eine Schülerin, ein Schüler in einem bestimmten Fachbereich die angestrebten Lernziele während der Zeugnisperiode erreicht hat. Die Noten im Zeugnis sind wie folgt definiert:

Nota	6	5	4	3	2 und 1
	sehr gut	gut	genügend	ungenügend	(sehr) schwach
Kriterium					
Erreichen der Lernziele der Unterrichts	Die Schülerin oder der Schüler ...	erreicht die Lernziele in den meisten Kompetenzbereichen und teilweise auch sprachspezifische Lernziele	erreicht die Lernziele in der meisten Kompetenzbereichen und teilweise auch sprachspezifische Lernziele	erreicht grundlegende Lernziele in den meisten Kompetenzbereichen	erreicht grundlegende Lernziele in den meisten Kompetenzbereichen nicht
Lösen von Aufgaben (Performanz)	ist Aufgaben mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad teilweise erfolgreich	ist Aufgaben mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad teilweise erfolgreich	ist Aufgaben mit Grundanspruch zunehmend	ist Aufgaben mit Grundanspruch unzureichend	ist keine Aufgaben mit Grundanspruch

Die Noten im Zeugnis sind Codes, die Aussagen machen über Lernzielerreichung und Performanz

Note	6	5	4	3	2 und 1
Kriterium	sehr gut	gut	genügend	ungenügend	(sehr) schwach
	Die Schülerin oder der Schüler ...				
Erreichen der Lernziele des Unterrichts	erreicht volle Lernziele in den meisten Kompetenzbereichen sicher	erreicht die Lernziele in allen Kompetenzbereichen und teilweise auch anspruchsvollere Lernziele	erreicht grundlegende Lernziele in den meisten Kompetenzbereichen	erreicht grundlegende Lernziele in mehreren Kompetenzbereichen noch nicht	erreicht grundlegende Lernziele in den meisten Kompetenzbereichen nicht
Lösen von Aufgaben (Performanz)	löst Aufgaben mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad durchwegs erfolgreich	löst Aufgaben mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad teilweise erfolgreich	löst Aufgaben mit Grundansprüchen zureichend	löst Aufgaben mit Grundansprüchen unzureichend	löst keine Aufgaben mit Grundansprüchen



Die Noten im Zeugnis sind Codes, die Aussagen machen über Lernzielerreichung und Performanz

Note	6	5	4	3	2 und 1
Kriterium	sehr gut	gut	genügend	ungenügend	(sehr) schwach
	Die Schülerin oder der Schüler ...				
Erreichen der Lernziele des Unterrichts	erreicht volle Lernziele in den meisten Kompetenzbereichen sicher	erreicht die Lernziele in allen Kompetenzbereichen und teilweise auch anspruchsvollere Lernziele	erreicht grundlegende Lernziele in den meisten Kompetenzbereichen	erreicht grundlegende Lernziele in mehreren Kompetenzbereichen noch nicht	erreicht grundlegende Lernziele in den meisten Kompetenzbereichen nicht
Lösen von Aufgaben (Performanz)	löst Aufgaben mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad	löst Aufgaben mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad teilweise erfolgreich	löst Aufgaben mit Grundansprüchen zureichend	löst Aufgaben mit Grundansprüchen unzureichend	löst keine Aufgaben mit Grundansprüchen
	erweiterte Ansprüche		Grundansprüche		



Das Fach Deutsch im Lehrplan 21

		Hören	Lesen	Sprechen	Schreiben	Sprache im Fokus	Literatur im Fokus	
6 Kompetenzbereiche		Grundfertigkeiten	Grundfertigkeiten	Grundfertigkeiten	Grundfertigkeiten	Verfahren und Proben	Auseinandersetzung mit literarischen Texten	
		Verstehen in monologischen Hörsituationen	Verstehen von Sachtexten	Monologisches Sprechen	Schreibprodukte	Sprachgebrauch untersuchen	Auseinandersetzung mit Autor/-innen und Kulturen	
		Verstehen in dialogischen Hörsituationen	Verstehen literarischer Texte	Dialogisches Sprechen	Schreibprozess: Ideen finden und planen	Sprachformales untersuchen	Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung	
	27 Handlungs-/Themenaspekte		Reflexion über das Hörverhalten	Reflexion über das Leseverhalten	Reflexion: Sprechverhalten u.a.	Schreibprozess: formulieren	Grammatikbegriffe	
						Schreibprozess: inhaltlich überarbeiten	Rechtschreibregeln	
						Schreibprozess: Sprachformal überarbeiten		
					Reflexion über Schreibprozess / -produkte			
7	Beobachten, beurteilen, fördern: Formative Beurteilung, Deutschnote, Übertritt							

Verschiedene
Informationsquellen für die
Zeugnisnote nutzen:
Was sind Beurteilungsbelege
und wie werden sie genutzt?

Eine hilfreiche Unterscheidung für die Praxis

Typ	Beurteilungsbelege
A.	<p>z.B. Lernkontrollen aus Lehrmitteln oder selbsterstellte Prüfungen; Schreibprodukte (Schülertexte); mündliche Präsentation, evtl. Lernstandserfassung mit (teil-)standardisiertem Instrument; u.a.</p> <p>– dazu ausgefüllter Kriterienraster, die auf den Lernzielen beruhen</p>
B.	<p>z.B. Einschätzungen aufgrund von Beobachtungen im Unterricht, Aussagen aus Lerndialogen mit Bezug zu den Lernzielen u.a.</p> <p>– dazu Notizen* oder ausgefüllte Kriterienraster, die auf den Lernzielen beruhen</p>

* Notizen nur für «internen Gebrauch» im Klassenteam

Beurteilungsbelege für die Zeugnisnote

Fachbezogene Sammlung von aussagekräftigen Beurteilungsbelegen wie ...

- Lernkontrollen aus Lehrmitteln oder selbsterstellte Prüfungen
- Schreibprodukten (Schülertext)
- mündlichen Präsentationen u.a.
- evtl. Lernstandserfassung mit (teil-) standardisiertem Instrument
- Einschätzungen aufgrund von Beobachtungen im Unterricht
- Aussagen aus Lerndialogen mit Bezug zu den Lernzielen
- ...

Beurteilungsbelege
Typ A

Beurteilungsbelege
Typ B

Auf den Beurteilungsbelegen wird eine schriftliche Beurteilung in Form von Worten, Punkten, Noten etc. aufgeführt.

Die Gewichtung der Belege liegt im Ermessen der Lehrperson. (vgl. Broschüre, S. 19)

Beispiel: Acht Beurteilungsbelege im Fach Deutsch (Lehrplan 21)

	Hören	Lesen	Sprechen	Schreiben	Sprache im Fokus	Literatur im Fokus
	Grundfertigkeiten	Grundfertigkeiten	Grundfertigkeiten	Grundfertigkeiten	Verfahren und Proben	Auseinandersetzung mit literarischen Texten
			Belege Typ A Test Leseflüssigkeit und -verstehen 2			
	Verstehen in monologischen Hörsituationen	Verstehen von Sachtexten	Monologisches Sprechen	Schreibprodukte	Beleg Typ B In der Bibliothek ein passendes Buch auswählen und kulturrelevanten Texten 8	
	Verstehen in dialogischen Hörsituationen	Verstehen literarischer Texte	Dialogisches Sprechen	Schreibprozess: Ideen finden und planen	Beleg Typ A Sprachformales: Nomen gross, Satzanfang gross, Satzschlusszeichen 7 UST	
	Reflexion über das Hörverhalten	Reflexion über das Leseverhalten	Reflexion: Sprechverhalten u.a.	Schreibprozess: formulieren	Grammatikbegriffe	
				Schreibprozess: inhaltlich überarbeiten	Rechtschreibregeln	
	Beleg Typ B mündlich erteilte Aufträge verstehen 1				Beleg Typ A Textprodukt: Geschichte 6	
			Belege Typ A Sachvortrag 4			
		Beleg Typ A Lernkontrolle Sachtext 3		Reflexion über Schreibprozess / -p	Beleg Typ B im Gespräch während des Schreibprozesses positive Aspekte und Unstimmigkeiten erkennen 5	

Ein fiktives Beispiel zum Zeugnis 1. Semester: Acht Beurteilungsbelege aus dem Fach Deutsch

Auftrag

Was würdet ihr aufgrund der vorliegenden Beurteilungsbelege (siehe folgende Seiten) für eine Zeugnisnote setzen?

1. Lest die Belege zuerst für euch durch und notiert die mögliche Zeugnisnote. [10 Min.]
2. Tauscht euch danach zu dritt aus: Stimmen eure Einschätzungen überein? Falls nicht: Könnt ihr euch auf eine Note einigen? [15 Min.]

Rückmeldungen aus den Gruppen

Beurteilungsbelege sind: Beurteilungsraster, *rubrics*, festgehaltene Beobachtungen, Erkenntnisse aus Gesprächen, konkrete Lernspuren und weitere Dokumente (z.B. Fotos).

Ihr habt acht Beurteilungsbelege angeschaut, u.a.:

Beurteilungsbeleg «Mündliche Aufträge verstehen»			
2. Kl.	Name:	Datum:	
Grundanspruch Erweitertes Angebot			
D.1 Hören B Verstehen in monologischen Hörtexten 1. Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Informationen aus Hörtexten entnehmen.			
	nicht erreicht	teilweise erreicht	erreicht
Du kannst eine Erklärung hören und dem einen Auftrag richtig ausführen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Du kannst nach Wörtern fragen, die du nicht verstehst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Du kannst einen Auftrag in mehreren Schritten richtig ausführen, nachdem du die Erklärung gehört hast.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
			Lehrplanbezug D.1 Hören B Verstehen in monologischen Hörtexten 1. Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Informationen aus Hörtexten entnehmen. C >> können Mitteilungen und Erklärungen verstehen und Aufträge ausführen. C >> können einzelne im Hörtext genannte Wörter und Wendungen erfragen und so ihren rezeptiven Wortschatz erweitern. E >> können komplexere, mehrteilige Aufträge verstehen und ausführen. (Zyklus 3)*

Beurteilungsraster

F1 Geschichten schreiben Formatives Textbeurteilungsraster			
Aktives Handeln	nicht erreicht	erreicht	überlegen
Einleitung	Der Einleitungsatz der Geschichte ist für die Handlung ohne Einleitendes in einem Dialog mit dem Gegenüber geeignet.	Der Einleitungsatz der Geschichte ist für die Handlung in einem Dialog mit dem Gegenüber geeignet. Er enthält eine Begründung und eine Aufforderung zum Handeln.	Der Einleitungsatz der Geschichte ist für die Handlung in einem Dialog mit dem Gegenüber geeignet. Er enthält eine Begründung und eine Aufforderung zum Handeln.
Erzählweise	Das Erzählen sucht die Handlung in einem Dialog mit dem Gegenüber auf.	Es wird in einer Weise erzählt, die die Handlung in einem Dialog mit dem Gegenüber aufweist.	Die Erzählweise ist so gestaltet, dass die Handlung in einem Dialog mit dem Gegenüber aufweist.
Inhalt	Die Geschichte ist in einem Dialog mit dem Gegenüber erzählt und enthält eine Begründung und eine Aufforderung zum Handeln.	Die Geschichte ist in einem Dialog mit dem Gegenüber erzählt und enthält eine Begründung und eine Aufforderung zum Handeln.	Die Geschichte ist in einem Dialog mit dem Gegenüber erzählt und enthält eine Begründung und eine Aufforderung zum Handeln.
Themenentwicklung	Themen, die in der Handlung vorkommen, werden in einem Dialog mit dem Gegenüber aufgegriffen und weiterentwickelt.	Themen, die in der Handlung vorkommen, werden in einem Dialog mit dem Gegenüber aufgegriffen und weiterentwickelt.	Themen, die in der Handlung vorkommen, werden in einem Dialog mit dem Gegenüber aufgegriffen und weiterentwickelt.
Sprachliche Gestaltung	Die Wortwahl passt zur Handlung und ist in einem Dialog mit dem Gegenüber geeignet.	Die Wortwahl passt zur Handlung und ist in einem Dialog mit dem Gegenüber geeignet.	Die Wortwahl passt zur Handlung und ist in einem Dialog mit dem Gegenüber geeignet.
Struktur	Der Aufbau der Handlung ist in einem Dialog mit dem Gegenüber geeignet.	Der Aufbau der Handlung ist in einem Dialog mit dem Gegenüber geeignet.	Der Aufbau der Handlung ist in einem Dialog mit dem Gegenüber geeignet.
Formale Korrektheit	Die Formale Korrektheit ist in einem Dialog mit dem Gegenüber gegeben.	Die Formale Korrektheit ist in einem Dialog mit dem Gegenüber gegeben.	Die Formale Korrektheit ist in einem Dialog mit dem Gegenüber gegeben.

rubric

D.4 Schreiben f Schreibprozess: inhaltlich überarbeiten			
1. Die Schülerinnen und Schüler können ihren Text in Bezug auf Schreibziel und Textsortenvorgaben inhaltlich überarbeiten.			
Zyklus 2 Die Schülerinnen und Schüler ... d >> können mithilfe von Kriterien positive Aspekte erkennen sowie Unstimmigkeiten in Bezug auf ihr Schreibziel feststellen und Alternativen finden (z.B. Wörter, Wendungen, Aufbau, Reihenfolge).			
erkennt Unstimmigkeiten auch mit Hilfe nicht	erkennt Unstimmigkeiten mit Hilfe meistens	erkennt Unstimmigkeiten bei der Aufforderung sich eine Stelle anschauen selbstständig	überarbeitet den Text selbstständig und bereinigt Unstimmigkeiten
	<input checked="" type="checkbox"/>		
Notizen zu kurzen Gesprächen während des Schreibprozesses: Erkennt im Gespräch Unstimmigkeiten, z.B. wenn ich eine Passage vorlese. Kann aber nicht selber Alternativen finden. Wenn ich zwei Alternativen vorschlage (eine bessere und eine schlechtere): entscheidet sich für die bessere, d.h. erkennt diese auch als besser geeignet.			

Notiz zu Erkenntnis aus einem Gespräch während des Schreibprozesses

Fragen, die nach der Pause aufgenommen werden sollen

Bitte pro Frage
einen separaten
Zettel verwenden.





Nach der Pause:

15.30 – 17.00

Vortrag und Diskussion

LAA-J002C